

von den Parteileitungen und Betriebsleitungen konkrete Hilfe.

## Jugend will Verantwortung

Weiterhin wurde wiederholt der Wunsch geäußert, den jungen Kollegen im Rahmen der Neuererbewegung und im Prozeß der Produktion mehr Verantwortung zu übertragen. Dabei stellten wir fest, daß in einigen Produktionsabteilungen bis zu 80 Prozent der jungen Arbeiter in einem fachlichen Weiterbildungssystem erfaßt sind.

Die Leitungen der Partei und der FDJ berücksichtigen in ihrer Arbeit zu wenig, daß es in den Altersgruppen von 20 bis 25 Jahren andere Probleme gibt und daß mit diesen jungen Menschen entsprechend den höheren Anforderungen ideologisch gearbeitet werden muß. Deshalb stellten wir uns die Aufgabe, in den Leitungen der Parteiorganisationen und bei den Genossen in den FDJ-Leitungen ideologisch Klarheit zu schaffen über die Notwendigkeit, den Arbeiterkern im Jugendverband zu stärken.

Wir gingen dabei aus von der führenden Rolle der Arbeiterklasse und von der Feststellung des VII. Parteitages, daß „die Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems, die Durchführung der wissenschaftlich-technischen Revolution und die Lösung aller damit im Zusammenhang stehenden Aufgaben . . . die Erhöhung der Rolle der Arbeiterklasse als führende Kraft erforderlich“ macht.

Aus der Begründung der führenden Rolle der Arbeiterklasse ergibt sich auch die verstärkte Tätigkeit unter der Arbeiterjugend und ihre Vorbereitung auf die zukünftigen Aufgaben. Selbstverständlich gibt es in unserem Bezirk viele Parteiorganisationen, die bereits über

Jahre hinaus eine systematische politisch-ideologische Arbeit mit der Arbeiterjugend leisten. So sind zum Beispiel im Bandstahlkombinat Eisenhüttenstadt etwa 90 Prozent der jungen Arbeiter im Alter bis zu 25 Jahren Mitglieder der FDJ und bestimmen dort wesentlich Niveau und Inhalt der Arbeit des Jugendverbandes.

Worin sind die guten Ergebnisse der Parteiorganisation des Eisenhüttenkombinates in der Arbeit mit der Jugend begründet? Bei der Auswertung der Beschlüsse des VII. Parteitages der SED wurde von der Betriebsparteiorganisation ein Programm zur langfristigen Arbeit mit der Jugend im Betrieb erarbeitet und beschlossen. Es enthält die Hauptaufgaben für alle Parteileitungen, für die gesellschaftlichen Kräfte und die wirtschaftsleitenden Organe des Betriebes, die von der BPO-Leitung koordiniert werden.

## Politisch-ideologische Unterstützung

Welche Methoden wendet die Betriebsparteiorganisation in der Arbeit mit der Arbeiterjugend an? Regelmäßig wird in der Parteileitung zur Jugendarbeit Stellung genommen, und zwar im Beisein der entsprechenden APO-Leitungen sowie der Genossen in den Leitungen der FDJ. Am „Tag des Parteisekretärs“ ist es üblich, konkret über die Aufgaben der Parteiorganisation unter der Jugend zu sprechen. So bereitete zum Beispiel die Parteileitung langfristig die Übergabe der wichtigsten Betriebsteile in die Verantwortung der Jugend politisch-ideologisch vor.

Besondere Aufmerksamkeit schenken die Genossen der regelmäßigen Anleitung der FDJ-Leitung sowie ihrer politischen Qualifizierung, zum Beispiel an der Betriebsschule des Marxismus-Leninismus. Sie delegierten entsprechend

Die FDJ-Mitglieder im Jugendkraftwerk Trattendorf verpflichteten sich im Lenin-Aufgebot zu Höchstleistungen in der Produktion und zum Studium einiger Standardwerke Lenins, um so das Vermächtnis Artur Beckers zu erfüllen, dessen Namen das Kraftwerk trägt. Zu ihnen gehören die zukünftigen Kraftwerksmaschinen Heike Fritsche, Wolfgang Heß, Rosemarie Rothe, Irmtraut Engel, Sibylle Schmalzer und Jürgen Müller (unser Bild v. l. n. r.).

Foto: ZB/Großmann

